Brühler Bilderbogen

Das Kultur-Magazin
für Brühl

41. Jahrgang
Ausgabe 425

November 2026









Umfrage Wie jeck sind Sie auf das erste Brühler Damendreigestirn im Brühler Karneval?
Im Gespräch F. Engel, T. Jansen und T. Kleinschmidt über den „Zukunftsdialog Mobilität Brühl"
Porträt Bernd Pick · **Fragebogen** Marcella Venghaus · **Monatschronik** · **Kulturszene**

www.inbruehl.com

Winter ZAUBER

Gemütliche Abende bei Kerzenschein, entspannte Momente bei einer heißen Tasse Tee: Der Winter hat seinen ganz besonderen Zauber.

Wir haben für Sie die schönsten Begleiter durch die kalte Jahreszeit zusammengestellt: Wärmende Bettwäsche in winterlichen Dessins, weiche Kuscheldecken, festliche Wohnaccessoires und alles für Ihren erholsamen Schlaf.

Lassen Sie sich von unseren Winter-Highlights inspirieren, wählen Sie Ihre Favoriten und erleben Sie die ganze Auswahl und persönliche Beratung in unserem Geschäft.

Schneien Sie einfach mal herein!



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
(v.l.) Erika Höth, Nicole Pfeuffer-Jelin, Alexander Kirwald und Manuela Berikoven



Betten meyers

Betten Meyers GmbH · Uhlstr. 78 · Brühl · 02232 - 1 36 56 · kontakt@betten-meyers.de

www.betten-meyers.de

HERZ AUS DEM TAKT

VORHOFFLIMMERN

erkennen und handeln

MITTWOCH, 25.11.2026
17.00 – 18.30 UHR
FREIER EINTRITT

Kommen Sie ins Gespräch mit den Expertinnen und Experten der Kardiologie (Zentrum für Innere Medizin).

VERANSTALTUNGSORT:
GFO Klinik Brühl, Cafeteria, Mühlenstr. 21 – 25, 50321 Brühl

Einladung zum kleinen Imbiss. Ohne Anmeldung.

IN KOOPERATION:

Deutsche Herzstiftung

GFO Klinik Brühl
Marienhospital
franziskanisch · offen · zugewandt

Liebe Leserinnen und Leser,

seit einem Jahr ist Bürgermeister Dr. Marc Prokop im Amt. Als oberster Repräsentant der Stadt macht er einen sehr guten Job. Er ist bei den meisten Veranstaltungen und Festen in Brühl persönlich präsent, er hält kurze, knackige und auch humorvolle Reden. Er ist umgänglich und empathisch. Zum „Dienstjubiläum“ veröffentlichte er jetzt in den sozialen Medien ein ansprechendes Video, in dem er das erste Jahr Revue passieren lässt.
Seine vielleicht wichtigste Botschaft lautete: „Ich hoffe, dass wir die schwierige Haushaltslage so weit in den Griff bekommen, dass ein Licht am Ende des Tunnels erkennbar ist, und dieses Licht sollte nicht von einem entgegenkommenden Zug sein.“
Es ist ehrenwert, dass der Bürgermeister und seine Stadtverwaltung große Anstrengungen unternehmen, Einsparungen im Haushalt vorzunehmen. Doch sollte dabei auch immer bedacht werden, dass das zahlreiche ehrenamtliche Engagement ganz vieler Menschen in Brühler Vereinen und Initiativen, in Kultur und Musik, in Dorfgemeinschaften und im Brauchtum nicht noch weiter durch zu große Kürzungen, neuen Kosten und anderen bürokratischen Hürden erschwert wird. Wünschen wir dem Bürgermeister und seinem Team bei dieser Herausforderung das richtige Augenmaß und viel Erfolg.



Zu den Brühler Vereinen, die für Brauchtum stehen, zählt ganz sicher auch die St. Sebastianus Schützenbruderschaft vor 1442 e.V.. Kürzlich übergab sie ihr bedeutendes Vereinsarchiv als Depositum an das Stadtarchiv Brühl. Unter den wertvollen Archivalien, die Frank Pohl, der Vorsitzende der Schützenbruderschaft, der Obhut des Stadtarchiven Alexander Entius anvertraute, befanden sich etliche mehrere hundert Jahre alte Schützenschilder aus Silber, das Protokollbuch der Schützenbruderschaft mit einem Eintrag von Clemens August persönlich und viele weitere einzigartige Exponate.
Auch das früheste Filmzeugnis der Brühler Stadtgeschichte, das vom Experten Alfred Kahl aufwändig digitalisiert wurde, lief im Anschluss auf einem großen Monitor ab. Ein historischer 35mm-Film von einem Schützenumzug aus dem Jahr 1914 zeigte die ersten bewegten Bilder der Stadt und sorgte für große Begeisterung.
Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der weiteren Lektüre unseres Kulturmagazins.

Ihr Team vom Brühler Bilderbogen
Telefon 0 22 32 / 15 22 22 · E-Mail: bkv@bruehl-info.de

Inhalt

- Umfrage: Wie jeck sind Sie auf das erste Brühler Damendreigestirn im Brühler Karneval? 4
- Brühler Kulturszene: u.a. Colors of Hope, DONIE Band, Oratorienchor 6
- Im persönlichen Gespräch: Felix Engel, Theo Jansen und Thorsten Kleinschmidt über den „Zukunftsdialog Mobilität Brühl“ 8
- BRÜNEO zeigt Stella Mierendorff & Hannelore Brüderlin 9
- Porträt Filmemacher Bernd Pick über die Filmreihe „Mein Beruf in Brühl“ 10
- Fleischwaren Klug: Erfolgreiche Geschäftsübergabe 11
- Brühler Monatschronik: November 12
- Kunterbuntes: u.a. Christmas Open, Buchtipp 13
- Brühler Fragebogen mit Marcella Venghaus 14

ZOOM Kino zeigt Filmreihe: Erinnerung sichtbar machen



In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 brannten jüdische Synagogen und Geschäfte in ganz Deutschland, auch in Brühl. Um das mahnende Gedenken an diese verhängnisvolle Nacht wachzuhalten und als Bekenntnis gegen alle heutigen Formen von Antisemitismus, Ausgrenzung, Faschismus und Terror zeigt ZOOM zwei bewegende Filme.
Am 8. November läuft der Film „Das Vergangene ist nicht tot“ aus dem Jahr 1988 um 11 Uhr bei freiem Eintritt. In diesem Film beleuchtet Dr. Heribert Blondiau die Ereignisse in Brühl anhand zahlreicher Erinnerungen von damals. Ein Zeitmosaik, das in seiner Wirkung bis in unsere heutige Zeit hineinreicht. Der Regisseur Dr. Heribert Blondiau ist anwesend.
Am 15. November wird „Das kostbarste aller Güter“, Belgien, Frankreich 2024, Regie: Michel Hazanavicius gezeigt. Von Hand gezeichnet, erzählt der Film mit den Mitteln eines Märchens von den Schrecken des Holocaust. Während des Zweiten Weltkriegs wird eine in Frankreich lebende Familie nach Auschwitz deportiert. Im Zug zum Vernichtungslager wirft der Vater aus Verzweiflung sein Baby aus dem Fenster. Das Mädchen wird von einer Frau gefunden, die es für ein Geschenk Gottes hält und bei sich und ihrem Mann aufnimmt.



Umfrage: Wie jeck sind Sie auf das erste Brühler Damendreigestirn im Brühler Karneval?

In der kommenden Karnevalssession kommt es in Brühl zu einem Novum. Zum ersten Mal „regiert“ ab Januar ein reines Damendreigestirn die Stadt Brühl. Sonja Rohrbach (Prinz), Kristina Spreinat (Bauer) und Kerstin Krips (Jungfrau) freuen sich auf die Proklamation am 3. Januar 2027.
Da die Frauen in mehreren Brühler Karnevalsvereinen aktiv sind, freuen sich mit der Schloßgarde, der KG Brühl-West, den Löstigen Kierbergern, den Fidelen Bröhlern*Falkenjäger, der KAJUJA Pingsdorf und den Treuen Husaren gleich sechs Gesellschaften, im Damendreigestirn vertreten zu sein. Wie die Brühler über das Dreigestirn denken, verrieten sie uns in der Umfrage.



Erwin Filter: Das finde ich sehr gut und eine coole Sache, wenn in Brühl, dass eh schon modern ist, das alte, klassische Denken weg ist. Ich bin nicht so sehr karnevalsjeck, finde aber viel Gefallen an einem Damendreigestirn. Das wird ein authentischer Spaß und gibt Brühl mehr Substanz. Mehr Coolness braucht die Stadt.



Ulrike Jüssen (im Bild links): Durch meine den Karneval in der Spielschar Badorf sehr leidenschaftlich feiernde Tochter bin ich karnevalistisch vorbelastet. Auch die Damensitzung der Frauengemeinschaft im Saal Kuhl war immer toll. Mit dem Damendreigestirn gibt es mal eine andere Perspektive und ein neues Flair. Ich finde es gut für die Gesellschaft und freue mich auf die kommende Session, die ich in Badorf wieder feiern werde.
Elisabeth Langenberg (im Bild rechts): Ich finde es im Zuge der Gleichberechtigung sehr gut, dass es ein Frauendreigestirn gibt. Ich bin karnevalsjeck und feiere lokal in Badorf und Brühl. Es ist für mich selbstverständlich, dass auch Frauen als Dreigestirn fungieren können.

Robert Willmes: Ich gucke an Karneval meistens nur den Zug und bin nicht so jeck. Wenn das neue Dreigestirn fröhlich ist, freue ich mich. Ein Frauendreigestirn hat man ja nur selten. Im Karneval war ich früher meistens in meinem Beruf als Busfahrer unterwegs. Ich habe Gruppen hin- und hergefahren. Meistens gab es keine Probleme, die Stimmung war immer gut, die Musik so laut wie in einer Disco.





Aldona Fischer: Ach, das ist nicht so entscheidend. Hauptsache sie verbreiten eine gute Stimmung, und alle können schön Karneval feiern. Ich differenziere da nicht, ob es Frauen oder Männer sind. Ich feiere auf alle Fälle viel und gerne mit.



Daniela Quaglia: Ich finde volle Frauenpower im Karneval sehr gut. Ich feiere gerne Karneval und für mich macht es keinen Unterschied, ob Männer oder Frauen das Dreigestirn bilden. Mich interessiert es nicht, ob es eventuell Traditionalisten stören könnte. Wir wollen doch alle zusammen Karneval feiern und Spaß haben. Alles sind gleich jeck.



Winfried Clever: Mir ist es eigentlich egal, ob Männer oder Frauen das Dreigestirn stellen. Wenn Frauen im Beruf auch gleich bezahlt würden wie Männer, das würde mir gefallen. Daran mangelt es noch. Diese Benachteiligung existiert nach wie vor. Eigentlich bin ich Anhänger der Stunksitzung und nicht so sehr des traditionellen Karnevals.

Heike Kragl-Besse: Ich finde das super, dass sich drei Frauen gefunden und den Mut haben, das ewig von Männern besetzte Monopol aufzubrechen. Ich bin jeck, habe meinen Mann im Karneval kennengelernt. Dazu wurde meine Tochter an einem Rosenmontag geboren. Ich feiere in Kneipen, gucke den Zug und laufe als Engelchen vor dem Kölner Rosenmontagszug vorne weg. Das ist zwar anstrengend, aber auch sehr schön.



Ulrich Jansen: Im Zuge der Gleichberechtigung gefällt mir das. Frauen an die Macht. Sollen sie alle gemeinsam schön Karneval feiern. Ich bin nicht so karnevalsjeck und eher ein Karnevalsflüchtling, der die tollen Tage in der Eifel verbringt.



Eine Umfrage von Tobias Gonscherowski (Text) und Bernhard Münch (Fotos)







Brühler Kulturszene
Vereine, Veranstaltungen



Musik, die verbindet: für den guten Zweck!
Der Gospelchor Colors of Hope lädt herzlich zu einem Benefizkonzert zugunsten des DRK Rhein-Sieg ein! Am Sonntag, 8. November 2026 um 19 Uhr findet es in der Freien evangelischen Gemeinde, Alte Bonnstraße 146 statt. Die Besucher können sich auf einen stimmungsvollen Abend mit gefühlvollen Liedern, mitreißenden Rhythmen und der besonderen Kraft der Gospelmusik freuen. „Gemeinsam möchten wir nicht nur Musik und Freude verbreiten, sondern auch die wichtige ehrenamtliche Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes Rhein-Sieg im Bereich der Wohlfahrt und Sozialarbeit unterstützen“, sagt die 1. Vorsitzende Sylvia Fritz.



DONIE Band: Alles richtig gemacht!
Es ist wieder soweit! Am Sonntag, den 15. November 2026 um 18 Uhr gibt die DONIE BAND ihr Jahreskonzert – diesmal im Clemens-August-Forum in Brühl. Das Motto heißt „Alles richtig gemacht!“ „Wir hoffen natürlich, dass ihr alle zum Konzert kommt und uns am Ende diesen Slogan bestätigt“, sagt Bandleiter Dr. Rainer Merkt.
Mit dabei sind in diesem Jahr die großartige Jazzsängerin Sabine Kühlich und der fantastische Gitarrist und Sänger Jörg Seidel. Beide werden gemeinsam mit der Band auf der Bühne stehen und alle Besucher mit ihrer besonderen Stilistik einen besonderen Abend bescheren! Wie immer gibt es freie Platzwahl. Der Einlass startet ab 17 Uhr. Der Kartenpreis beträgt im VVK 29,50 Euro (regulär) bzw. 19,60 Euro (Auszubildende/Schüler/Studenten).

RathausGalerie zeigt „Aller guten Dinge“
Die Ausstellung „Aller guten Dinge“ zeigt noch bis zum 18. November in der RathausGalerie, Steinweg 1, Collagen von Andrea Limberg, Malereien von Steffen Meier und Fotografien von Johannes Lotz. Die drei Positionen verbindet die gemeinsame Haltung, dass sie von Fragmenten der Wirklichkeit ausgehen. Andrea Limberg fügt zerschnittene Farbfelder zusammen, bei Steffen Meier ergeben Spuren malerische Bildräume und Johannes Lotz verwandelt nächtliche Gegenstände durch Licht. Die Zusammenschau der Werke ruft ungewöhnliche Assoziationen hervor und die Betrachtung wird zur Entdeckungsreise.
Die Ausstellung ist geöffnet von Montag bis Mittwoch und Freitag von 8 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8 bis 18 Uhr und Samstag von 10 bis 13 Uhr.



pax christi: Musikalische Lesung
Auf Einladung von pax christi ist die Gruppe OPUS 45 und Roman Knižka am 19. November um 20 Uhr erneut zu Gast in der Galerie am Schloss. In ihrem neuen Programm „Deutschland, siehst du das nicht?“ – Untergang der Weimarer Republik (1929-1933) begeben sich die Künstlerinnen und Künstler in diese dramatische wie schillernde Schlussphase der Weimarer Republik. Roman Knižka verfolgt die politischen und gesellschaftlichen Stationen dieses finalen Kapitels. Literarische Texte von Erich Kästner, Bertolt Brecht und Kurt Tucholsky treffen auf zeitgenössische Reportagen und Tagebücher. Ein regionaler Akzent beleuchtet zudem, wie die Menschen in Brühl die politischen Umbrüche dieser Jahre erlebten.



Das Bläserquintett OPUS 45 bildet die musikalische Vielfalt der Epoche ab. Daneben erklingen Schlager und Tanzmusik von Cole Porter bis zu den Comedian Harmonists.
Eintrittskarten zu 20 Euro/reduziert 16 Euro gibt es in der Buchhandlung Brockmann oder über paxchristi-bruehl@web.de



Oratorienchor: Weihnachtsoratorium
„Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage“. Gesungene Weihnachtsfreude, vor 300 Jahren vertont und immer wieder lebendig: Das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Der Oratorienchor Brühl lädt unter der musikalischen Leitung von Andreas Bollendorf für den 20. Dezember, 17 Uhr, zu seinem Konzert in die Kirche St. Matthäus in Brühl-Vochem ein.
Leipzig 1734 – Es sollten besonders festliche Gottesdienste werden, die zwischen Weihnachten und Neujahr in den beiden Hauptkirchen der Stadt gefeiert werden sollten. Deshalb wurde Johann Sebastian Bach von den Stadtoberen selbst beauftragt, sich musikalisch entsprechend vorzubereiten.
Ein Jahr nahm sich der Musiker dafür Zeit. Er komponierte ein Oratorium aus über 70 Einzelstücken, uraufgeführt in sechs Teilen in sechs Gottesdiensten der Nikolaikirche und der Thomaskirche. Inzwischen zählt das von Bach nur für einen Zyklus geplante Werk zu den weltweit am häufigsten aufgeführten Weihnachtskonzerten.
Mitwirkende: Elisabeth Menke/Sopran, Bettina Schaeffer/Alt, Lothar Blum/Tenor, Thomas Bonni/Bass sowie das Neue Rheinische Kammer-Orchester Köln und der Oratorienchor Brühl unter der Leitung von Andreas Bollendorf.
Karten im Vorverkauf gibt es ab 2. November u.a. bei der Buchhandlung Karola Brockmann. Der Eintrittspreis beträgt 29 Euro (Schüler und Studenten 15 Euro).

Kornkammer: Konzerte & Kabarett
Prall gefüllt ist wieder der Veranstaltungskalender in der Kornkammer im November. Zu den Highlights gehören das „Metal Konzert – Godzilla in the Kitchen & Supports“ am 12. November um 19:30 Uhr, bei dem progressiver und psychedelischer Groove-Rock und eine geballte Ladung Power und brasilianischem Maracatu geboten werden. Weiter geht es mit der „Club Disco – Rock Special am 14. November um 20 Uhr, dem „Sonntags Picknick & The Jazz GardenerS“ am 15. November um 19 Uhr.
Das traditionelle Karaoke mit Live Band steigt am 20. November um 20 Uhr, gefolgt vom Konzert des Südtiroler Liedermachers Dominik Plangger am 22. November um 20 Uhr und der Jazz Jam Session der KuMs am 25. November um 19 Uhr. Abschließend gastieren noch die Gitarristin Elodie Bouny mit ihrem Programm „Echoes of Baden“ am 26. November um 19:30 Uhr und der Kabarettist Fatih Çevikkollu in der Eventlocation in der Kurfürstenstraße 58-60.

Galerie & Atelier
DREImalDREI
SCHMUCK

nadine d'ambrosio
KUNST

andre duront
Uhlstr. 67 * 50321 Brühl
Mo-Fr 11-18 Sa 10-14

msk.
marketing service köln
WILLKOMMEN BEI IHREM KÖLNER DRUCKEXPERTEN – Ihr Partner vor Ort für hochwertige Drucklösungen, die mit Herz und Hand gefertigt werden. Vertrauen Sie auf unsere langjährige Erfahrung und lassen Sie uns gemeinsam Ihre Ideen zum Leben erwecken.


Qualität im Druck – Kompetenz in der Beratung
UNSERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK:
■ OFFSETDRUCK
Höchste Qualität für große Auflagen und brilliante Farbwiedergabe.
■ DIGITALDRUCK
Schnelle und präzise Drucklösungen für Ihre individuellen Bedürfnisse.
■ GROSSFORMATDRUCK
Ihre Werbung im XXL-Format für beste Sichtbarkeit.
■ SIMPLE SHOP
Komfortables Online-Design und einfache Druckbestellung direkt im Web.
■ VEREDELUNG
Durch besondere Effekte und hochwertige Materialien glänzen.
■ MAILING
Zielgerichtete und personalisierte Drucklösungen für Ihre Direktmarketing-Kampagne.
NACHHALTIG PRODUZIEREN – REGIONALE PRODUKTION – PERSÖNLICHE BERATUNG
msk marketingservice köln GmbH
Wankelstraße 33 · 50996 Köln · +49 221 29925-0 · info@mzsued.de



Die Gardine
www.die-gardine.de
GARDINEN · DEKORATIONEN · SONNENSCHUTZ · INSEKTENSCHUTZ
Inh. Nils Jansen · Kölnstraße 17 · Brühl · 02232/ 4 79 97

WÜSTHOF

Einladung
für Donnerstag, den 19. November,
13 – 17 Uhr
Dietmar Gohl aus dem Hause WÜSTHOF, gelernter Messerschmied, zeigt, anhand eines Ihrer stumpfen Messer von zu Hause, das Schärfen am Abziehstein oder Schärfstab.
Der Küchenwicht
für Küche & Co.
Brühl · Uhlstraße 66
02232 - 94 95 72
www.kuechenwicht.de

Im persönlichen Gespräch: Felix Engel, Theo Jansen und Thorsten Kleinschmidt über den „Zukunftsdialog Mobilität Brühl“


Thorsten Kleinschmidt

„Ohne Einbindung der Zivilgesellschaft wird die kommunale Mobilitätswende nicht gelingen“, ist sich Theo Jansen sicher. Der frühere Mobilitätsbeauftragte der Stadt Brühl engagiert sich daher ebenso in der Volkshochschulgruppe „Zukunftsdialog Mobilität Brühl“ wie der Brühler Filmemacher Thorsten Kleinschmidt und weitere Teilnehmer.

Ihr gemeinsames Ziel ist, dabei mitzuhelfen, die Mobilitätswende voranzutreiben und nach den besten Lösungen für Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer und den ÖPNV zu suchen. Unterstützt wird die Gruppe von Felix Engel, dem stellvertretenden Direktor der VHS Rhein-Erft. Im Gespräch mit dem Brühler Bilderbogen berichten sie über ihr Projekt.

„Die VHS-Gruppe Zukunftsdialog Mobilität Brühl macht die Mobilitätswende vor Ort sicht- und gestaltbar und übersetzt eine oft emotional geführte Debatte in konkrete, konstruktive Beteiligung“, sagt Theo Jansen. Dabei geht es weniger um das Thema Verkehr als vielmehr um Mobilität, es geht um Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. „Jeder Mensch legt durchschnittlich drei Wege am Tag zurück. Zur Arbeit, zum Einkaufen, zu Besuchen, zum eigenen Vergnügen. Die Frage ist, mit welchem Aufwand er das tut.“ Über dieses Thema will die VHS-Gruppe mit den Bürgerinnen und Bürgern in Brühl ins Gespräch kommen. So wurde die Idee des „Leuchtturmprojektes“ der Gruppe geboren. Die „Brühler Mobilitätsgeschichten“: ein filmisches Mosaik aus Porträts von Menschen, die ihre Mobilitätsgeschichte erzählen – mit dem Rad zur Arbeit, zu Fuß zum Lieblingsort, mit dem Bus zur Schule, mit dem Rollator zum Bäcker. Die Gruppe sammelt filmisch Stimmen aus Brühl und veröffentlicht sie auf Blog und Social Media.

„Mich faszinieren schon lange Storytelling-Projekte, bei denen einfach spontan Menschen auf der Straße angesprochen werden und etwas über sich erzählen“, erklärt Thorsten Kleinschmidt seine Motivation. „Als ich im VHS-Kurs Zukunftsdialog Mobilität von Theo Jansen zu Gast war, kam aus dem Gespräch mit der Gruppe heraus die Idee: „Lasst uns doch direkt die Leute auf der Straße fragen, wie sie mobil sind, warum und was ihnen das bedeutet.“ Wir sind dann losgezogen und haben das ausprobiert. Ich bin immer neugierig auf Erfahrungen, die andere Menschen mit einem Thema gemacht haben. Ich würde mir wünschen, dass wir uns gegenseitig mehr zuhören.“



Theo Jansen und Felix Engel

Die Mobilitätswende, die auch so komplexe Bereiche wie soziale Teilhabe und Klimawandel beinhaltet, ist ein hochaktuelles Thema, dem sich auch die VHS gerne angenommen hat. „Was können wir als VHS machen, um beim Thema Mobilität Orientierung und Gestaltungskompetenz zu vermitteln? Und wie attraktiv müssen die Alternativen sein? Daraus entstand dann der Kurs“, sagt Felix Engel, der nicht nur der stellvertretende Leiter der VHS ist,



sondern auch die Fachbereiche politische Bildung und Nachhaltigkeit verantwortet.

Das Besondere ist nun, „dass die VHS zum dauerhaften Ort zivilgesellschaftlicher Mobilitätsarbeit wird und es sich nicht um ein einmaliges Projekt handelt“, freut sich Theo Jansen. Für Felix Engel ist es selbstverständlich, dass die VHS „für solche Projekte gerne Räumlichkeiten zur Verfügung stellt und mit ins Bildungsprogramm aufnimmt. Die VHS ist mehr als Raum zum Lernen. Wir wollen auch die Zivilgesellschaft und ihre Bedürfnisse einbinden.“ Das nächste Treffen der Gruppe findet übrigens am 1. Dezember um 19 Uhr in Raum A002 im VHS-Gebäude statt. Interessierte sind sehr willkommen.

Brühl hat beste Voraussetzungen

Im Fokus der Mobilitätswende steht das menschliche Maß der Mobilität: Alltagsmobilität, persönliche Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten zur politischen Einflussnahme. Dazu gehören Gesprächsabende (u.a. zu den Filmen „A Human Ride“ und „Cycling Cities“), Kooperationen mit lokalen Initiativen sowie Veranstaltungen und Exkursionen im öffentlichen Raum. Erste Anregungen aus dem Zukunftsdialog wurden laut Theo Jansen bereits der Verwaltung vorgestellt.

Die Stadt Brühl bietet in Sachen Erreichbarkeit beste Voraussetzungen für die Mobilitätswende. Sie ist als Stadt sehr kompakt, 60 Prozent aller Wege werden von den Menschen bequem zu Fuß, mit dem Fahrrad oder Bus und Bahn zurückgelegt. Bereits jetzt verzichten 20 Prozent aller Haushalte komplett auf einen Pkw.

In den spontan auf der Straße gedrehten Videointerviews von Thorsten Kleinschmidt wird das deutlich. „Das Projekt soll zeigen, was heute schon alles im Alltag von den Menschen erlebt und ausprobiert wird. Ich hoffe, dass damit sichtbarer wird, dass die Menschen sich wirklich eine nachhaltige und gesunde Mobilität wünschen“, erzählt der Filmemacher. „Alle Filme wurden übrigens bewusst nur mit dem Smartphone gedreht. Das soll zeigen: Schon mit einfachen Mitteln lassen sich solche Interviewvideos produzieren.“

Durch die Brühler Mobilitätsgeschichten entstehen zwei Wirkungen. „Die Bürgerinnen und Bürger teilen positive Erfahrungen mit nachhaltiger Mobilität öffentlich, wodurch die Wende sozial anschlussfähig wird“, sagt Theo Jansen. „Zugleich wird für Politik und Verwaltung sichtbar, dass klimafreundliche Angebote befürwortet werden.“

Die Übertragbarkeit des Projekts von Brühl auf andere Städte und Gemeinden ist weiterhin ein zentraler Bestandteil. „Die Kursstruktur, Methoden und Konzept der Brühler Mobilitätsgeschichten sollen über den Landesverband der VHS und das Zukunftsnetz Mobilität NRW auch auf andere Kommunen übertragen werden“, hofft Felix Engel. Insofern könnte es tatsächlich auch wegweisend für andere Städte werden.

Tobias Gonscherowski

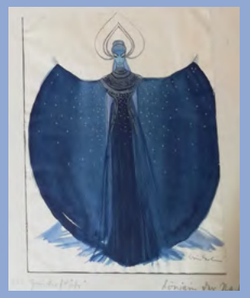
BRÜNEO zeigt Stella Mierendorff und Hannelore Brüderlin


Stella Mierendorf

Mit der Ausstellung „Junge Kunst – abstrakt und unverfälscht“ endet das wunderbare Ausstellungsjahr 2026 im Hause BRÜNEO, Marie-Curie-Straße 3. Vom 6. November bis 6. Dezember zeigt Stella Mierendorff ihre Werke. Darüber hinaus wird ergänzend unter dem Titel „Hannelore Brüderlin – Modezeichnerin, Journalistin, Theaterkostüme – 1950er-2000er Jahre“ eine spannende Zeitgeschichte präsentiert.

„Junge Kunst zu unterstützen, ist ein wichtiger Bestandteil in der Kunstszene. So fördern wir gerne die junge Künstlerin Stella Mierendorff, Absolventin der Alanus-Hochschule mit den Schwerpunkten Malerei, Fotografie, digitale Medien“, sagt Almut Zimmermann, die Kuratorin des BRÜNEO. „Sie stellt ihre Werke ab dem 6. November um 18 Uhr bei uns aus.“ Zur Eröffnung werden Bürgermeister Dr. Marc Prokop und als Laudatorin die Museumspädagogin Irina Wisthoff erwartet. Andi Reisner wird das Event musikalisch begleiten.

Stella Mierendorff arbeitet seit mehreren Jahren im Spannungsfeld zwischen Figuration und Abstraktion. Sie entwickelte eine eigenständige künstlerische Sprache, die sich konsequent zwischen Ausdruck und Auflösung bewegt. In ihren Arbeiten stehen Figuren im Zentrum. Dabei geht es um Ausdruck, Körpersprache und emotionale Präsenz. Charakteristisch sind ihre Werke in der Verbindung von intensiver Farbigkeit mit einer freien, experimentellen Materialität. Neben dem Hauptmedium der Acrylfarbe arbeitet Stella Mierendorff auch mit Edding, Spraypaint und Ölkreide. Die dargestellten Figuren sind nicht nur Motive, sondern auch Spiegel innerer Zustände. Es verdichten sich eigene Erfahrungen, Emotionen und Perspektiven.



Das weit umspannte und große Werk in der Modewelt von Hannelore Brüderlin (1927–2008), freie Journalistin, Illustratorin, wird hier im Hause BRÜNEO erstmalig öffentlich gezeigt. Der künstlerische Schwerpunkt lag auf Illustration, Entwurf und gezeichneter Berichterstattung. Früh widmete sie sich der Darstellung von Kostümen für Opern und Operetten. In den 1980er-Jahren lehrte sie an Berliner Hochschulen mit den Schwerpunkten Modezeichnung, Grafik und Kostümgeschichte. Darüber hinaus umfasst ihr Werk Bühnenbilder sowie Kostüm- und Möbelentwürfe.

Die Ausstellung ist jeweils samstags und sonntags zwischen 15 und 18 Uhr zu besichtigen. Am 15. November wird es zusätzlich anlässlich des 100. Todestages ein Gespräch über Rainer Maria Rilke sowie zur Finissage am 6. Dezember ab 16 Uhr ein spirituelles Mitsingkonzert unter der Leitung von Marco Thiemann geben.

YIN YOGA

JEDEN FREITAG

- Fördert Entspannung und innere Ruhe
- Verbessert die Beweglichkeit und Flexibilität
- Dehnt sanft Faszien, Bänder und Gelenke
- Beruhigt Atem- und Nervensystem
- Unterstützt Gelassenheit im Alltag
- Schafft Raum zum Abschalten und Auftanken

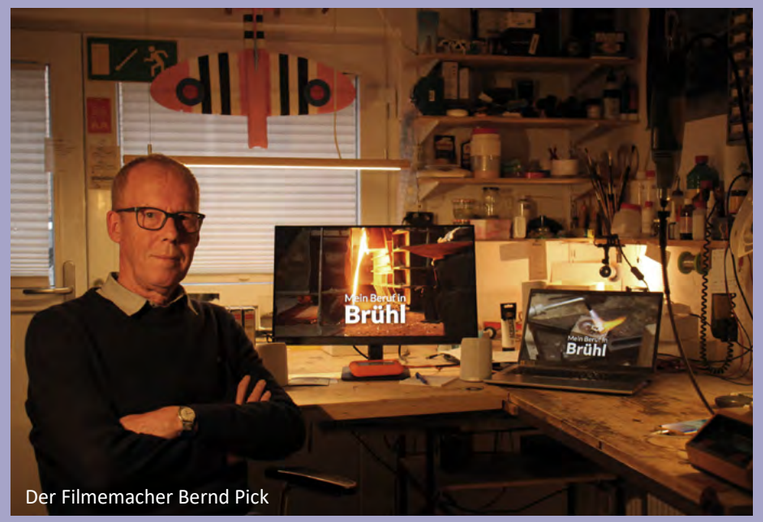
18:00 – 19:00 Uhr

Wo: Pestalozzi Turnhalle, Kölnstr. 85 50321 Brühl

KAHRAMANLAR
Die Brühler Helden

Unsere Kontaktdaten:
0178 3757309 02232 303 84 77
info@kahramanlar-tkd.de

Porträt Filmemacher Bernd Pick
über die Filmreihe „Mein Beruf in Brühl“



Der Filmemacher Bernd Pick

(tg) Auf dem offiziellen Youtube-Kanal der Stadt Brühl läuft aktuell die spannende Serie „Mein Beruf in Brühl“ des Brühler Filmemachers Bernd Pick. An jedem Freitag wird noch bis Dezember eine neue Folge freigeschaltet, in der ganz unterschiedliche Berufe präsentiert werden. Dabei stellen die Protagonisten sehr persönlich ihre Tätigkeit vor und gewähren echte Einblicke in die Arbeitswelt. Acht filmische Porträts sind es insgesamt geworden. Wir haben uns mit Bernd Pick getroffen.

Die Idee zum Filmprojekt kam Bernd Pick, nachdem er auf Social Media wieder einmal in diversen Brühler Gruppen die Beiträge verfolgte. „Dabei ist mir aufgefallen, dass in diesen Gruppen viel gestritten wird“, sagt er. Der Umgangston ist oft nicht gerade zimperlich, Kritik und Krawall sind an der Tagesordnung.

„Ich wollte dem einmal etwas Positives entgegenstellen und etwas für meine Stadt tun“, meint Bernd Pick. „Denn Brühl ist so vielfältig und schön und hat so viel zu bieten.“ Dazu gehören auch die vielen Möglichkeiten für die Menschen, sich in Brühl selbst zu verwirklichen und ganz unterschiedlichen Berufen nachzugehen. Diese wollte der 62-Jährige filmisch zeigen. Mit der Idee wurde er beim damaligen Bürgermeister Dieter Freytag vorstellig, der das Projekt gerne unterstützte.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Brühl machte ein paar Euro Aufwandsentschädigung locker und wirbt jetzt für die Filmreihe: „Viele Städte haben eine bunte Berufslandschaft, aber wir in Brühl haben Filme darüber, die genau diese Vielfalt sichtbar machen. Für jede Episode begleitet Bernd Pick seine Protagonistinnen und Protagonisten einen halben Tag lang. So entsteht ein authentischer Blick hinter die Kulissen und ein Gefühl dafür, welche Herausforderungen und welche Begeisterung in jedem Beruf stecken.“

Seit über zehn Jahren dreht Bernd Pick, der hauptberuflich als Cutter bei einem Kölner Fernsehsender arbeitet, Kurzfilme. Sein erstes größeres Projekt waren Filme über Wegbegleiter des exzentrischen im Jahr 2016 verstorbenen Musikers David Bowie, die er auch interviewte und die großen Anklang in der Fangemeinde des Superstars fanden. Dafür reiste er nach England, Schweden und innerhalb Deutschlands.


Auch für den Brühler Bilderbogen war Bernd Pick in 2025 und 2026 bei den Interviewfilmen mit Johannes Götz, Dieter Freytag und Dr. Marc Prokop hinter der Kamera aktiv. Jetzt hat er im Rahmen der Serie „Mein Beruf in Brühl“ acht spannende Berufe ausgewählt. Vorgestellt werden die Bäckerin Eva, der Fotograf Peter, der Koch Jakob, der Tischler Leon, der Lokführer Fabio, die Krankenschwester Eliane, der Eisengießer Michael und die Goldschmiedin Ulrike, die alle in Brühl arbeiten. Genannt wird jeweils neutral nur der Vorname und Beruf der porträtierten Person, um sich nicht dem Verdacht auszusetzen, Schleichwerbung für ein Unternehmen zu betreiben.

„Die Filme sind in einer lockeren Atmosphäre entstanden. Ich lasse die Menschen von ihrem Beruf erzählen und was sie daran besonders mögen“, berichtet Bernd Pick. Bei den Selbständigen lief die Kommunikation im Vorfeld sehr entspannt ab, bei Angestellten mussten erst die Genehmigungen der Chefs eingeholt werden. Mal ging es ganz schnell, mal dauerte es Wochen und Monate

„Die vorgestellten Menschen mochten es, dass da jemand war, der sich für sie und ihre Tätigkeit interessiert“, sagt Bernd Pick. „Ich habe viele Einblicke bekommen und viel Neues erfahren, was ich so nicht wusste oder erwartet habe.“ Wie zum Beispiel, dass der Lokführer, der Güterzüge im Großraum Köln fährt, einen großen Teil seiner Arbeitszeit damit verbringt, auf die Freischaltung der Strecke zu warten.



„Der Umgang mit Maschinen erfordert höchste Konzentration, Mut, Präzision, Zuverlässigkeit und handwerkliches Geschick. Die eigene Sicherheit und die der Kollegen muss immer gewahrt bleiben“, weiß Bernd Pick. „Im Handwerk ist Kreativität für individuelle Lösungen gefragt, oft auch Teamarbeit und eine perfekte Organisation und Abstimmung. Wer mit Menschen arbeitet, muss Eigenschaften wie Wärme, Zuwendung und persönliche Ansprache mitbringen, ein Feingefühl und Empathie entwickeln.“

Die Filme von Bern Pick mit der Musik von Andi Reisner geben einen fast schon intimen Einblick in ganz unterschiedliche Arbeitswelten und Antworten auf die Fragen, die sich viele Menschen und gerade Berufsanfänger stellen. Wie sieht ein ganz normaler Arbeitstag eigentlich wirklich aus? Was passiert hinter den Kulissen eines Betriebs? Und welche Aufgaben, Herausforderungen und besonderen Momente gehören zu einem Beruf, die man von außen vielleicht gar nicht erwartet?

Mit der Filmreihe möchten Bernd Pick und die städtische Wirtschaftsförderung zugleich die Vielfalt des Wirtschafts- und Arbeitsstandorts Brühl sichtbar machen und den Blick auf die Menschen richten, die mit ihrer täglichen Arbeit die Stadt und ihre Wirtschaft mitgestalten. Und das ist sehr gut gelungen.

Fleischwaren Klug
Erfolgreiche Geschäftsübergabe


V.l. Gisela & Gustav Klug, Bürgermeister Dr. Marc Prokop, Heiko Dohle, Claudia Lieske und Markus Jouaux

(tg) Über 45 Jahre lang führte Gisela Klug in vierter Generation mit viel Freude am Handwerk und großem persönlichen Einsatz ihr Fachgeschäft „Fleischwaren Klug“ am Balthasar-Neumann-Platz. Jetzt verabschiedete sie sich in den wohlverdienten Ruhestand und übergab am 1. November ihr Geschäft an den Metzgermeister Heiko Dohle und dessen Lebensgefährtin Claudia Lieske, die als Hotelfachfrau und Köchin viele Erfahrungen in der Gastronomie sammelte. Die Nachfolger hatten zuletzt 16 Jahre lang erfolgreich eine Metzgerei in Frechen geführt.

„Ich freue mich sehr, dass die Metzgerei auch in Zukunft in guten Händen bleibt und die treue Stammkundschaft weiterhin mit gewohnt hoher Qualität, Verlässlichkeit und freundlichem Service bedient wird“, sagt Gisela Klug. Besonders erfreulich ist, dass Heiko Dohle und Claudia Lieske das engagierte Team komplett übernehmen.

„Als wir die Metzgerei Klug zum ersten Mal gesehen haben, waren wir angenehm überrascht“, gibt Claudia Lieske zu. „Wir waren beeindruckt von dem engagierten Personal, den vielen Kunden und dem belebten Markt vor der Tür.“ Heiko Dohle ergänzt: „Wir möchten Bewährtes übernehmen und in unserem Stil weiterentwickeln, das Konzept, das vielfältige Angebot und der Mittagstisch werden wie gewohnt fortgeführt.“

Die Traditionsmetzgerei Klug gibt es bereits seit dem Jahr 1902. Nach den Anfängen in Pingsdorf öffnete das bekannte Fleischerfachgeschäft 1980 am Balthasar-Neumann-Platz seine Tore. Das Familienunternehmen fühlt sich seit je her der Tradition verpflichtet. Dazu gehören die hervorragende Qualität und Frische der Waren sowie eine fachkundige, individuelle Beratung und bester, freundlicher Service.

Das vielfältige Angebot umfasst Fleisch- und Wurstwaren, dazu auch Wild und Geflügel, feinste Grilldelikatessen sowie ausgewählte Feinkost-Spezialitäten. An der „Heißen Theke“ werden frisch zubereitete Speisen und der täglich wechselnde Mittagstisch angeboten.

„Alles bleibt beim Alten!“

✔ Beste Fleischwaren
✔ Wild & Geflügel
✔ Grill- und Wurstwaren
✔ „Dry-Aged-Fleisch“
✔ Käse & Feinkost
✔ Mittagstisch
✔ Mittagsgerichte & Salate zum Mitnehmen



Inhaber: Heiko Dohle & Claudia Lieske
Balthasar Neumann Platz/Schlaunstraße 6
50321 Brühl · Tel. 02232 - 1 31 32

FLEISCHWAREN KLUG

Geöffnet: Mo. | Di. | Mi. 7-13.30 Uhr · Do. | Fr. 7-17.30 Uhr · Sa. 7-13 Uhr

Brühler Monatschronik: November

Bernhard Münch berichtet aus dem Archiv von Jakob Sonntag

Vor 225 Jahren
Erster Oberpfarrer in Brühl

Am 19. November 1801, dem Festtag der Heiligen Elisabeth von Thüringen, erfuhr die kirchliche Verwaltung des Rheinlandes eine grundlegende Neuordnung. Unter französischer Herrschaft war das Rheinland inzwischen in neue Verwaltungsbezirke gegliedert worden. Brühl gehörte zum neu geschaffenen Roer-Departement mit Aachen als Haupt- und Bischofsstadt, konnte sich aber immerhin als Hauptort eines eigenen Kantons behaupten. Nicht weniger als 25 Gemeinden wurden von hier aus verwaltet: Brühl, Vochem, Berzdorf, Schwadorf, Pingsdorf, Hürth, Fischenich, Kendenich, Hermühlheim, Gleuel, Immendorf, Rodenkirchen, Sürth, Meschenich, Hersel, Urfeld, Wesseling, Keldenich, Waldorf, Brenig, Hemmerich, Sechtem, Merten, Roesberg und Walberberg. Rund 18.000 Menschen lebten damals in diesem Verwaltungsbezirk.
Doch die französischen Machthaber beließen es keineswegs bei einer Neuordnung der weltlichen Verwaltung. Auch die kirchlichen Verhältnisse wurden grundlegend verändert. Nach der Flucht und dem Exil des letzten Kölner Kurfürsten Maximilian Franz, der 1801 verstorben war, wurde das Erzbistum Köln aufgelöst und im Zuge des päpstlichen Konkordats vom 15. August 1801 dem neu geschaffenen Bistum Aachen zugeordnet.
Mit dieser Umgliederung hielten zugleich die im französischen „Mutterland“ gebräuchlichen Amtsbezeichnungen Einzug. So wurde aus dem Brühler Pfarrer Peter Heinrich Gareis, der an der Hauptkirche des Kantons wirkte, gewissermaßen über Nacht ein „Kantonalpfarrer“. Da dieser Titel jedoch recht umständlich und wenig wohlklingend erschien, setzte sich schon bald die Bezeichnung „Oberpfarrer“ durch.
Und dieser Titel sollte in Brühl eine bemerkenswert lange Geschichte haben. Er überdauerte sowohl das Bistum Aachen als auch die französische Herrschaft und blieb über zwei Jahrhunderte mit dem Pfarramt an St. Margareta verbunden.
Mit dem Tod von Oberpfarrer Phillip Lehnen, der am 5. Oktober 2002 im gesegneten Alter



von 94 Jahren verstarb, ging schließlich auch diese Brühler Besonderheit ihrem Ende entgegen. Keiner seiner Nachfolger wollte den inzwischen selten gewordenen Titel weiterführen. So wurde der „Oberpfarrer“ auch in Brühl endgültig zur Geschichte. Schade eigentlich – um eine mehr als 200-jährige Tradition!

Vor 205 Jahren
Schwere Zeiten in Brühl

Bürgermeister zu sein, war in den ersten Jahrzehnten nach der Franzosenzeit auch in Brühl keineswegs ein leichtes Amt. Die wirtschaftlichen Verhältnisse waren alles andere als erfreulich, und die Sorgen der Bevölkerung machten auch vor dem Rathaus nicht halt.
Wie bedrückend die Lage damals war, brachte Bürgermeister J. Adam Scholl am 29. November 1821 in einem Bericht an den Kölner Landrat Johann Gottfried Gymnich zum Ausdruck. Darin schilderte er die schwierigen Lebensverhältnisse mit folgenden Worten: „Das Städtchen Brühl zählt keine 1.500 Zivilseelen, der größte Teil der Einwohner sind Tagelöhner und Arme. Durch die Lage zwischen zwei Großstädten ist der Absatz der Krämer gering. Das Friedensgericht, das dem Städtchen etwas Nutzen brachte, ist nach Köln verlegt worden.“
Ein wenig erfreuliches Bild, das der Bürgermeister da von seiner Gemeinde zeichnete. Die Jahre nach dem Ende der französischen Herrschaft waren für Brühl offenbar von wirtschaftlicher Not und bescheidenen Zukunftsaussichten geprägt. Wahrlich kein leichter Neubeginn für unser Städtchen!



Vor 75 Jahren
Weihe der Christuskirche

Der 11. November 1951 war für die evangelische Kirchengemeinde in Brühl ein ganz besonderer Festtag. Unter großer und freudiger Anteilnahme der Bevölkerung konnte die im Zweiten Weltkrieg völlig zerstörte Christuskirche nach ihrem Wiederaufbau endlich wieder eingeweiht werden.
Die feierliche Weihe nahm Präses D. Held vor, dem der Kölner Superintendent Hans Enke und Gemeindepfarrer Georg Grosser zur Seite standen. Letzterer hatte sich um den Wiederaufbau des Gotteshauses in besonderem Maße verdient gemacht.

Lesung und Gespräch mit Gisa Klönne



© Michael Haus

Freitag, 13.11.2026 | 19:30 Uhr
Ort: im Rathaus Foyer, Steinweg 1

Was, wenn sich plötzlich alle Gewissheiten verschieben? Seit über zwanzig Jahren sind Kora und Anselm glücklich verheiratet: sie, die erfolgreiche Journalistin, er, der Biologe, der Woche für Woche in die Hauptstadt pendelt. Doch nach einer Herz-OP findet Kora nicht mehr zurück in ihr Leben. Ihr Beruf, ihr Alltag, ihre Ehe - alles steht plötzlich infrage.Ein großer Roman über eine Liebe, die auf dem Prüfstand steht, und eine Frau auf der Suche nach sich selbst. Gisa Klönne liest aus ihrem neuen Buch, einem lebensklugen Roman über eine Ehe im Umbruch, zweite Chancen und Selbstfindung.

Eintritt: VVK 15 € AK 17 €
In Kooperation mit der Volkshochschule Rhein Erft und der Stadt Brühl

BUCHHANDLUNG Brockmann
INH. KONSTANTINA LAZARIDOU-SPITZ
Uhlstr. 82, 50321 Brühl
Tel. 02232 / 410498
bestellung@brockmann-buecher.de
www.brockmann-buecher.de

Kunterbuntes aus der Brühler Vereins- und Geschäftswelt



Hernienzentrum der GFO Klinik Brühl erneut ausgezeichnet
Die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie verleiht zum wiederholten Mal der GFO Klinik Brühl das Qualitätssiegel „Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie“.
Deutschlandweit werden rund 250.000 Hernien (Eingeweidebrüche) operiert, davon allein 150.000 Leistenbrüche. Da bei diesen Erkrankungen immer die Gefahr der Einklemmung von Bauchorganen besteht, z.B. des Darms, sind Operationen notwendig. Nur so können dauerhaft Beschwerden und Folgen beseitigt und Schlimmeres verhindert werden.
Dr. med. Kerstin Gray-Valdes (Chefärztin), Andrea Hoffmann (Oberärztin) und Dr. med. Christian Mihatsch (Oberarzt) stehen betroffenen Patientinnen und Patienten in allen Fragen rund um Diagnose, Behandlung und Operation zur Seite.
Um die Zertifizierung zu erhalten, spielt die Expertise der Medizinerinnen und Mediziner eine entscheidende Rolle. „Dabei geht es zum Beispiel um die Häufigkeit der Eingriffe nach modernsten Methoden und Techniken“, erklärt die Koordinatorin Andrea Hoffmann.
Zudem werden Abläufe und Prozesse exakt unter die Lupe genommen, um den Patienten eine optimale und reibungslose Behandlung zu garantieren. Erweitert werden die bereits bewährten Verfahren durch eine neue Operationstechnik von Narbenhernien, die Dr. med. Christian Mihatsch beherrscht.
„Viele Patienten kommen sehr spät mit ihren Beschwerden und haben einen Leidensweg hinter sich. Deshalb ist die Aufklärung so wichtig, sich professionelle Hilfe zu holen“, sagt Chefärztin Dr. med. Kerstin Gray-Valdes.
Weitere Informationen unter:
https://mh-bruehl-recruiting.de/hernienzentrum/



11. Taekwondo Christmas Open
Am 12. Dezember steigen in der Sporthalle der Erich-Kästner-Realschule (Römerstraße 294) unter der Schirmherrschaft der Stadt Brühl die 11. Christmas Open, die beliebte Tae-Kwon-Do Meisterschaft, die von der Sport- und Bildungsschule KAHRAMANLAR – Die Brühler Helden e.V. veranstaltet wird. Rund 450 TAEKWONDOKAS aus ganz Deutschland und in mehreren Altersklassen von der Jugend bis zu den Senioren werden in Brühl erwartet.
Die Veranstaltung beginnt um 8 Uhr mit den Formenläufen. Ab 10 Uhr stehen dann die Vollkontaktkämpfe auf dem Programm. Spektakuläre Einlagen der Teilnehmer werden auch dieses Jahr wieder die voraussichtlich rund 500 mitgereisten Zuschauer begeistern.
Gekämpft wird mit dem modernen Dae do Generation 3 Electronic System, die Kampfrichter werden von der Nordrhein-Westfälischen Taekwondo Union gestellt. Die Teilnehmer können Fußschoner vor Ort ausleihen. Auch für Getränke und leckere, hausgemachte Speisen ist reichlich gesorgt. Die Eltern der Teilnehmer kümmern sich wieder darum mit unermüdlichem Einsatz.
„Mich freut es sehr, dass wir so ein Event erfolgreich etabliert haben und die Stadt Brühl im TAEKWONDO Sport präsentieren dürfen“, sagt der KAHRAMANLAR-Vorsitzende Fatih Türk. „Mit der Unterstützung vom Sportamt, der NWTU und den Mitgliedern des Vereins ist eine nachhaltige Organisation dieser Meisterschaft gewährleistet.“

Buchtipp von Berenike Wannenmacher-Ginter von der Buchhandlung Brockmann: Was ich gern früher gewusst hätte von Das Beste aus der beliebten ZEIT-Kolumne, 22 Euro

In der beliebten Kolumnenreihe des ZEIT-Magazins verraten jede Woche Prominente – von Veronica Ferres bis Marius-Müller Westernhagen, von Donna Leon bis Tom Tykwer – was sie erst spät im Leben begriffen haben. Das sind Weisheiten über die Liebe, die Freundschaft, das Altern oder das Kinderkriegen, über das Bauchgefühl, das man niemals zu Hause lassen sollte (Linda Zervakis), oder die „grimmige Fröhlichkeit“, mit der es auf die Welt zu schauen gilt (Josef Hader). Sie lassen einen lachen, sie berühren und überraschen. Vor allem aber sind sie sehr persönlich und regen zum Nachdenken an. Das Buch versammelt nun die besten Beiträge der Reihe.

Herausgeber
Brühler Kultur Verlag e.V., Am Rheindorfer Bach 3 · 50321 Brühl
Redaktion Tobias Gonscherowski (tg), Bernhard Münch (bm)
Layout Martin Reisner
Telefon 02232 / 15 22 22

Anzeigenpreise Preisliste 3/2017
Tel. Anzeigen-Annahme 0176 / 56 84 63 42
Online www.inbruehl.com · **Email** bkv@bruehl-info.de
Verteilung Der Brühler Bilderbogen wird kostenlos an öffentlichen Stellen in Brühl verteilt. Alle Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt.

Bankverbindung: Auf Anfrage

SECHTEM BESTATTUNGEN
Bestattungsvorsorge
Treuhandverträge
Erledigungen bei allen Behörden
Eigene Abschiedsräume
Tel. 02232 - 42564 Tag & Nacht
50321 Brühl, Bonnstr. 14-18 Parkplatz am Hause
www.bestattungen-sechtem.de



Brühler Fragebogen ... ... mit Marcella Venghaus

(tg) Marcella Venghaus wurde 1995 in Trier geboren. Danach zog die Familie erst nach Oberhausen und dann über Köln im Jahr 2004 nach Brühl. Nach ihrem Abitur am St. Ursula Gymnasium in 2013 studierte sie an der Universität zu Köln Geografie und Physik auf Lehramt. Ihre Referendariatszeit verbrachte sie ab 2019 in Niederzier-Merzenich, bis sie dann 2021 an die Gesamtschule in Brühl wechselte, wo sie bis heute ihre Studienfächer und auch Informatik und Mathematik unterrichtet. Sie ist Klassenlehrerin einer 7. Klasse.

Geprägt durch ihre Eltern – die Mutter Hildegard ist aktuell SPD-Vizebürgermeisterin in Brühl, der Vater Marcus war Fraktions- und Ortsvereinsvorsitzender der SPD – hat sich Marcella Venghaus, die noch fünf Geschwister hat, schon früh für Politik interessiert. Zunächst engagierte sie sich ab 2014 bei den Jusos. Ihr gefällt, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und über soziale und klimarelevante Themen zu diskutieren und nach den besten Möglichkeiten für die Stadt zu suchen.

„In Brühl konnte ich schon sehr schnell Verantwortung übernehmen“, sagt Marcella Venghaus, die frühzeitig sachkundige Bürgerin wurde und nach ihrem Einzug in den Rat im Jahr 2022 als Nachrückerin für Kerstin Richter in verschiedenen Ausschüssen (Schules, Soziales, Planung) die SPD vertrat. Darüber hinaus sitzt sie auch im Aufsichtsrat der Gebausie sitzt.

Nun tritt die 31-Jährige bei der kommenden NRW-Landtagswahl im April 2027 für die SPD an. Bei den Wählerinnen und Wählern will sie mit ihrer Kernkompetenz in der Bildungs- und Sozialpolitik punkten. „Als Lehrerin erlebe ich, wie wichtig gute Bildung für echte Chancen im Leben ist. Wir können mehr tun, um die Familien zu entlasten“, ist sie überzeugt.

„Den Kindern wird zu viel zugemutet. Die Lehrpläne müssen entschlackt, benotungsfreie Projekte mehr gefördert und das Schulmaterial kostenlos gestellt werden.“ Außerdem will sie sich für den Ausbau eines kostenlosen ÖPNV und neue Fahrradwege einsetzen. „Ich möchte Politik machen, die Familien Freiheit gibt, statt sie auszubremsen.“

Weiterhin setzt sich Marcella Venghaus für moderne Schulen, handlungsfähige Städte und sichere Mobilität ein, die Freiheit in den Alltag der Menschen bringt.

Ich lebe in Brühl seit ....
2004. Wir sind damals mit der Familie aus Köln nach Schwadorf gezogen.

Am besten gefällt mir an Brühl ....
der Trubel in der Innenstadt, wo von jung bis alt alle Generationen zusammenkommen. Ich mag die Cafés und die besondere Atmosphäre dort.

In Brühl vermisse ich ....
einen sicheren Fahrradschnellweg nach Köln.

Mein Lieblingsplatz in Brühl ist ....
der Markt. Da ist es trubelig und lebendig, da ist immer viel los. Man trifft dort immer jemanden, den man kennt. Und der Heider Bergsee. Dort ist meine bevorzugte Laufstrecke. Ich mag das wechselnde, unterschiedliche Licht je nach Jahreszeit. Am Heider Bergsee kann ich gut beobachten, wie sich die Natur verändert.

Am Brühler Vereinsleben beteilige ich mich aktiv ....
im Brühler Turnverein. Ich trainiere dort an den Fitnessgeräten und habe auch schon Jumping ausprobiert. Außerdem engagiere ich mich in der Fair Trade Steuerungsgruppe für eine nachhaltige Stadtentwicklung.

Von der Kommunalpolitik erwarte ich, ...
dass sie überparteilich das Beste für die Bürgerinnen und Bürger im Auge hat und keinen politischen Kindergarten veranstaltet, sondern an der besten Lösung für Brühl arbeitet.

Meine Einstellung zur Kirche ist ....
ich erwarte Weltoffenheit z.B. auch für queere Liebe. Für mich ist der Glaube unabhängig von der Institution Kirche. Für mich bedeutet das, dass man seine Werte nicht abhängig von der Institution Kirche macht, sondern auch mit eigener Überzeugung für Gutes eintritt.

An den tollen Tagen findet man mich ....
bei der Karnevalsparty der Gesamtschule und dann bei Freunden auf Parties. Der Schwadorfer Zug und der Närrische Elias stehen auch immer auf dem Programm.

Leuten, die Brühl nicht kennen, beschreibe ich die Stadt als ....
grün und trubelig. Brühl ist eine Kleinstadt mit viel Charakter und Charme. Für mich ist Brühl wie „Hollow“, für diejenigen, die auch die „Gilmore Girls“ früher im TV gesehen haben.

Am besten abschalten kann ich beim ....
Laufen um den Heider Bergsee. Ich bin auch schon zusammen mit Simone Weesbach im letzten Jahr einen Halbmarathon in Köln unter 2:30 Stunden gelaufen.

Das letzte Mal so richtig geärgert habe ich mich über ....
Katharina Reiches Energiepolitik.

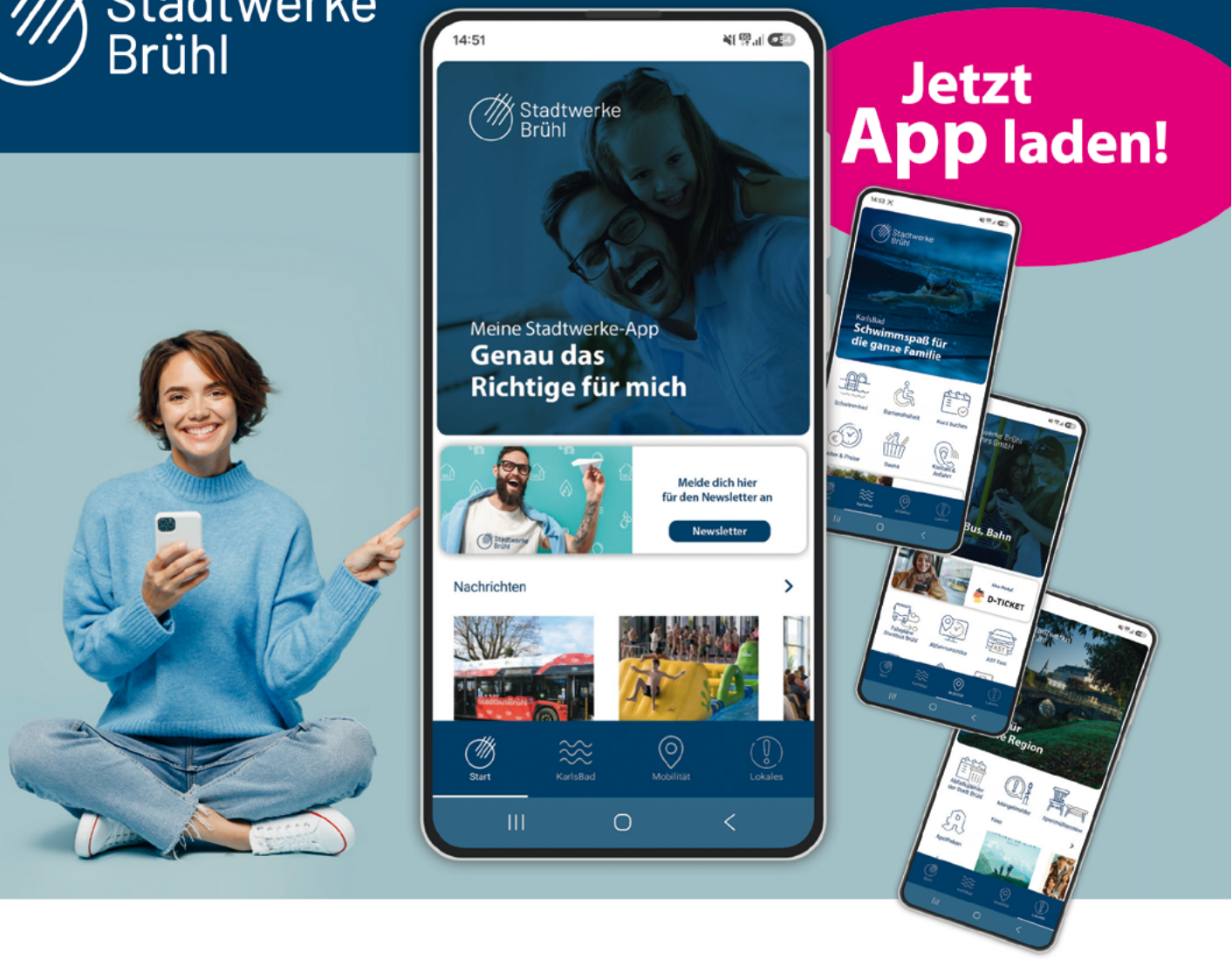
Mein letzter Kinofilm war ....
„Spiderman: Brand New Day“. Der Film hat mir sehr gut gefallen in der besonderen Atmosphäre des Sommerkinos auf den Rheinterrassen in Köln.

Mein letztes Buch war ....
eins aus der Reihe „The Witcher“, einer Fantasy-Reihe über einen Hexer, der gegen Geld Monster tötet und zwar: „Das Schwert der Vorsehung“ von Andrzej Sapkowski. Ich mag Fantasy-Bücher.

Die Ergebnisse des 1. FC Köln interessieren mich ....
ganz dolle. Denn davon hängt auch der Familienfrieden im Hause Venghaus ab, in dem es FC-Fans genauso gibt wie Anhänger von Schalke, Bremen und sogar Mönchengladbach. Wir akzeptieren aber alle Vereine.



Stadtwerke Brühl



Unser Kundencenter im Taschenformat

Die Stadtwerke Brühl-App

Einfach und schnell zu installieren, kinderleicht zu bedienen und vielseitig im Service: Nutzen Sie unseren Kundenservice so einfach wie noch nie, behalten Sie Ihren Verbrauch stets im Blick und entdecken Sie zahlreiche weitere Funktionen rund um E-Mobilität, Fahrpläne, KarlsBad sowie lokale Termine.

Jetzt App laden und alle Vorteile kennenlernen!

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

stadtwerke-bruehl.de